

A



A

1876
114
OSIRIS.

WELTGESEZE IN DER ERDGESCHICHTE.

Von

C. RADENHAUSEN.

DRITTER BAND.



HAMBURG.

OTTO MEISSNER.

1876.

Inhalt des dritten Bandes.

	Seite
Zur Geschichte der Menschenkunde	1
Der Mensch als Erdenwesen	21
Der Mensch als Herrscher auf der Erde	74
Närleben	108
Nervenleben	240
Die Sprache	340
Weltgesetze in der Baukunst	387
Selbsucht und Sittlichkeit	452
Hauptstämme der Menschheit	490
Die Güpti	547
Die Semiten in der Geschichte	631
Schluss-Ergebnisse	762

Zur Geschichte der Menschenkunde.

Die Menschenkunde (Anthropologia) umfasst eigentlich alles was den Menschen betrifft, sei es als Einzelwesen oder Vereinigung vieler zu gemeinsamen Zwecken, also den Menschen und die menschliche Gesellschaft, die Menschheit im ganzen; sowol im gegenwärtigen Bestande wie auch im früheren, also ihre ganze Geschichte. Da diese Wissenschaft in allen Teilen und Bezügen eigenes Werk des Menschen ist, gebildet durch sein wahrnehmen erfahren und denken, Erzeugnis ist der im Menschenwesen geschehenen Fortbildung des im Tierreiche unter und vor ihm heran gebildeten Verstandes: so ist die erste Aufgabe zu erörtern was der Mensch über sich selbst gedacht hat im Laufe der Zeit und wie seine Erkenntnis hierin fortgeschritten ist zur jezigen Höhe; um ohne zallose Einzelheiten in allgemeinen Zügen eine kurze Übersicht zu geben. Dabei gereicht zum wesentlichen Vorteile die Gleichartigkeit aller Menschenwesen, der Vorrichtungen und Fähigkeiten zum wahrnehmen und denken, ihres wirkens, ihrer Grenzen und Mängel; ferner die gleichzeitigen weiten Abstufungen der Ausbildung in den einzelnen Menschen oder Stämmen und Völkern, jede eine zeitweilige Bildung nach Zeit und Ort (Gesetz XXIX Bd. I S. 252) welche es möglich machen Stufenfolgen zu bilden vom leben und tun der höchst oder höher gebildeten abwärts zu ihren niedrigen Vorfaren; welche äneln mussten den jezt lebenden niedren Stufen, nämlich den Kindern und der weniger gebildeten Menge in unsrer Mitte, wie auch den fernen rückständigen Stämmen und Völkern, den sog. Wilden. Die Stufen-

reihe abwärts lässt sich demgemas verfolgen, sowol durch jezt lebende Menschen zu den niedrigsten Wilden oder den Säuglingen der Bildungvölker, wie auch im Bereiche eines Volkes oder eines Stammes der Menschheit durch ihre Vorfaren zu derem leben und wirken auf den niedrigsten Stufen. Dieses ausführlich zu verfolgen in den einzelnen Bezügen war Aufgabe der ISIS; im OSIRIS sind mehr die Geseze hervor zu heben welche auch auser der Menschheit wirksam sind bis hinab zu den tiefsten Stufen der bisher erkannten Gestalten der Welt; wogegen die Einzelheiten zurück treten müssen.

Die Erinnerung der Menschheit leitet durch Kunden Sitten und Gebräuche, auch den sog. Aberglauben hinab zu den Anfängen der Bildung, als erwachsene Menschen nach jezigen Ausdrücke kindlich dachten und handelten. Wie Kinder fülten sie sich mitten im Tierreiche, herrschend über schwächere, beherrscht durch stärkere: Gebieter und Sklaven je nachdem, dachten sie sich keineswegs erhaben über das Tierreich, sondern darin lebend mit ihres gleichen. Nicht allein die rohe Überlegenheit der Raubtiere und grosen Pflanzenfresser beherrschte ihre Gedanken, sondern auch die anscheinende Klugheit groser Schlangen und vieler Vögel; überdies jedes gebaren der Tiere welches unheimlich erschien, wie namentlich der im Dunkel sich bewegenden Fledermäuse Eulen u. a. deren Sehvermögen ausreichte wo seines den Menschen nicht schützen konnte und sie befähigte das ihm verborgene zu schauen. Zudem konnte er beobachten dass alle seine leiblichen Verrichtungen als essen trinken verdauen dünsten riechen kosten u. s. w. auch die der Tiere waren, dass auch sie durch Laute und Gebärden sich verständigten, lockten warnten aufforderten und vereinten zum gemeinsamen fliehen oder weren, dass sie den Leidenschaften folgten, durch Zorn Rache Furcht Kampfgier oder Feigheit sich beherrschen liessen wie er, dass sie ebenso Kinder erlangten gebaren und närten wie er: alles geeignet ihn abzuhalten sich als höher stehend zu denken. Diese Überzeugung wirkt nicht allein in Kindern, die mit Hund und Kaze vertraulich reden und leben, sondern auch in niedren Menschen und Völkern, welche sich überzeugt halten dass ihre Haustiere sie verstehen und